

## ***A brach sich den ARM ...***

### ***Edward Lears „Kranken-Alphabet“ übersetzen***

*Aus dem Workshop „Deutschunterricht mal anders“ von Nadine Püschel*

#### **Kurzbeschreibung**

Nachdichten eines englischen Quatschgedichts unter Wahrung der Form;  
Übersetzungs- / Schreibübung für 12- bis 14-Jährige mit Englischkenntnissen

#### **Dauer**

120 Minuten

#### **Ziele / Wirkung**

Mit Sprache spielen; Reimschema und Metrum kennenlernen und beim Nachdichten berücksichtigen; freies Übersetzen üben, Spaß am kreativen Schreiben unter formalen Vorgaben erleben

#### **Material**

Vorlage (siehe Arbeitsblatt): Kopien des „Kranken-Alphabets“ von Edward Lear im Original; optional: Informationsblatt zu Metrum/Reim (dazu Schulwissen-Seiten im Internet nutzen, Beispiele und Übungsblätter z.B. auf <https://www.uebungskoenig.de/deutsch/7-klasse/metrum-eines-gedichts/>)

#### **Setting / räumliche Voraussetzung**

Große Tischgruppe für Diskussion im Plenum; evtl. kleinere Tischgruppen für die eigene Schreibarbeit, Tafel / Flipchart

#### **Vorbereitung / Aufwand**

Kopien anfertigen, Notizen zu Gedichtformen vorbereiten, evtl. eigene Übersetzungsvorschläge als Hilfestellung / Start der Diskussion formulieren – ca. 1-2 Stunden. Optional: Besorgen von deutschen Textfassungen aus Bibliotheken

## Sprache

Englisch (Ausgangssprache), Deutsch (Zielsprache)

## Methodenbeschreibung

Die Nonsense-Alphabete von Edward Lear sind wie die Limericks und andere „Unsinnliteratur“ im englischen Original abrufbar über das Gutenberg-Projekt. Zur Einstimmung bietet sich an, die Selbstvorstellung des Autors vorzulesen („How pleasant to know Mr. Lear!“<sup>1</sup>), je nach Alter der Teilnehmer·innen eventuell auch in einer deutschen Fassung (z.B. von Hans Magnus Enzensberger in „Edward Lears kompletter Nonsens“, Insel Verlag). Dann wird das Kranken-Alphabet (siehe Arbeitsblatt) gemeinsam gelesen und nach den in der Übung formulierten Aufgaben bearbeitet.

Zusammengetragen / erläutert werden können (je nach vorhandenem Schulwissen): Metrum (die vier häufigsten Formen im Deutschen: Jambus, Trochäus, Anapäst, Daktylus) und Reimschemata (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim).

Zur eigentlichen Übersetzungsarbeit kann der Gruppe angeboten werden, entweder gemeinsam oder abschnittsweise in Kleingruppen die Verse im Deutschen nachzudichten. (Ersteres wird etwas unruhiger und erfordert eine gute Diskussionsführung und Sammlung der Ideen an Tafel oder Flipchart durch die Kursleitung. Bei zweiterem bietet es sich, von Gruppe zu Gruppe zu gehen und bei der Ideenfindung oder beratend zu helfen.) Zunächst können Übersetzungen/neue deutsche Alphabetwörter für jeden Buchstaben gesammelt werden (z. B. B: Bier, Becher, bitter, Balsam, Bandage ...) Zur Erleichterung der Aufgabe kann auf die Einhaltung der gleichen Anzahl der Hebungen pro Vers verzichtet werden. Nach dem Vorlesen der Ergebnisse der Kleingruppen bzw. der gemeinsamen erstellten Fassung ist ein Blick in publizierte deutsche Nachdichtungen möglich.

→ Zu dieser Methode gehört ein **Arbeitsblatt**.

---

<sup>1</sup> <https://www.gutenberg.org/files/13650/13650-h/13650-h.htm#pleasant>